



Jahrgang 32 – Ausgabe 1-2006

So macht die CDU Burghaun platt!

Erinnert sich der Wähler noch an die CDU-Aussage: Die SPD will mit der Seniorenanlage den „Weiher“ platt machen? Eine unsinnige Aussage, als ob man mit einer Einrichtung für alte Menschen etwas „platt“ machen könnte. Die SPD Burghaun ist auf den Vorschlag der CDU eingegangen, die Wohnanlage für Senioren im Bereich der alten Schule zu bauen. Schwierige Grundstücksverhandlungen wurden geführt, wobei CDU-Abgeordnete den Bürgermeister immer wieder kritisierten, er führe die Verhandlungen zu langsam. Dann war die Einigung da, ein schlüssiges Konzept wurde entwickelt, ein Betreiber der Seniorenanlage wurde gefunden und noch in diesem Jahr sollte mit dem Bau begonnen werden. Nach den Kommunalwahlen im März gibt es nun in Burghaun eine neue Mehrheit: CDU und Grüne bilden eine Koalition, der sich noch der CWE-Abgeordnete angehängt hat. Diese Koalition hat nun in der letzten Gemeindevertretersitzung das Altenheim abgelehnt und zwar in einer Entwicklungsphase, in der eine Ablehnung als unverantwortlich bezeichnet werden muss. SPD und FDP waren auf die Forderungen der CDU eingegangen, was passiert jetzt? Ohne ein eigenes Konzept vorzulegen, wird die Seniorenwohnanlage gekippt. Geld für den Grundstückskauf, Planungskosten, das ist den neuen Machthabern von CDU und Grünen egal, Hauptsache man hat es den Sozis gezeigt. Das Schlimme an der Sache ist nicht nur, dass CDU und Grüne Steuergelder verschwenden (das, was sie gerade angeblich verhindern wollen), das Schlimme ist auch, dass alte Menschen, die auf eine solche Einrichtung in Burghaun gewartet haben, enttäuscht wurden. (S.2)

CDU macht Burghaun **platt. (Fortsetzung)**

Die Begründung, dass man mit einer Bürgerschaft der Gemeinde nicht einverstanden sei, ist fadenscheinig und deshalb nicht nachzuvollziehen, weil die jetzt regierende Koalition von CDU und Grünen genau weiß, dass dieses Verfahren üblich ist und von CDU – Regierungen sogar vorgeschlagen wird. Die Hessische CDU- Landesregierung jedenfalls hat im Jahr 2003 für 665 Millionen Euro Bürgerschaften an die gewerbliche Wirtschaft geleistet.

Wahrscheinlich wird in Burghaun bald ein neuer CDU-Investor auftauchen, um das Ganze CDU-konform in die Hand zu nehmen und CDU-freundlich zu CDU-Konditionen unter CDU-Bauleitung zu bauen.

Nach dem jetzigen Stand der Maßnahme jedenfalls wurde der Gemeinde erheblicher Schaden zugefügt, den die derzeitige Koalition von CDU, Grünen und CWE zu verantworten hat.

Dazu kommt noch die Ablehnung des Gewerbegebietes am Mahlerthof (siehe unten) als Bonbon für die Grünen in einer Phase, wo die Diskussion um dieses Gebiet noch gar nicht abgeschlossen war.

Fazit: Die neue Burghauner Mehrheit aus CDU und Grünen ist dabei – aus unterschiedlichen Gründen – Burghaun tatsächlich „platt“ zu machen. Steuergelder werden verschleudert, Arbeitsplätze gehen verloren, **die Verlässlichkeit Burghauns bei Gewerbebetrieben wird in Frage gestellt.** Das schafft eine Koalition von CDU, CWE und Grünen in nicht einmal dreimonatiger Amtszeit.

Das soll alles zum Wohl der Bürgerinnen und Bürger sein? Ob da nicht der eine oder andere Abgeordnete seine Privatinteressen gleichzeitig als Bürgerwohl verkauft?

Im Übrigen darf man gespannt sein, wie sich die CDU-Personalpolitik in der Gemeinde gestaltet. Wie man hört, will man auch in der Gemeindeverwaltung möglichst zügig wichtige Posten mit CDU-Leuten besetzen. Natürlich nur zum Wohle der Gemeinde Burghaun!

Vertragsbruch durch **CDU-Grüne-CWE**

Da gibt es nun kein Vertun. Die neue Mehrheit in Burghaun ist vertragsbrüchig geworden. Die Seniorenwohnanlage könnte schon im Bau sein. Ein vernünftiges Konzept ist mit einem Mehrheitsbeschluss gekippt worden. Unterschriebene Verträge wurden gebrochen. Die Verlässlichkeit der Gemeinde Burghaun wurde bewusst untergraben, das alles aus politischem Machtgebaren, um den früheren Gestaltern der Gemeinde eins auszuwischen! Dieser Vertragsbruch kostet Geld, bisher ist von 350.000 (!!!!) Euro die Rede. Eine neue Politik! Die SPD ist sicher, dass die CDU- Führung auch hier bald eine mathematische Formel findet, um den Verlust für die Gemeinde letztendlich als Gewinn zu verbuchen.

*Burghaun aktuell“ ist ein Mitteilungsblatt der
SPD-Ortsvereine der Großgemeinde.*

Auflage: 3.000

*Verantwortlich nach Presserecht:
Karlheinz Schott, Kreuzfeldstraße 4,
36151 Burghaun*

Gewerbegebiet Mahlertshof

CDU und Grüne stellen nach eigenem Bekunden Planungsaktivitäten zur Entwicklung eines Gewerbegebietes am Mahlertshof ein. Damit gibt es auch keine Planungen mehr für die Ansiedlung von Logistikfirmen an der Autobahn. Steuereinnahmen und Arbeitsplätze interessieren nicht, umso mehr freut sich die Nachbargemeinde Hünfeld, die flugs für Burghaun in die Bresche springt und in Michelsrombach direkt an der Autobahn ein solches Gewerbegebiet ausweist.

Übrigens: Die Planungen für dieses Gebiet am Mahlertshof wären nur realistisch gewesen, wenn dort ein Autobahnanschluss verwirklicht worden wäre.

Klarer Gesetzesverstoß bei Ausschussbesetzungen

Die Ausschüsse der Gemeinde wurden von der neuen Mehrheit der CDU nach ihrem Gutdünken besetzt. Dabei wurden höchstrichterliche Entscheidungen missachtet. Nun müssen die Ausschüsse neu besetzt werden. Da lässt sich die neue Mehrheit aber Zeit, endlich die gesetzlichen Vorgaben zu erfüllen. Ein weiteres Indiz dafür, wie man mit der Macht umzugehen gedenkt. Das Schlimme dabei ist, die basisdemokratischen Grünen machen ohne Skrupel mit.



Wahlen 2006

Die Kommunalwahlen 2006 endeten mit einer Niederlage der SPD in Burghaun, nicht zuletzt deswegen, weil es uns nicht gelungen ist, unsere SPD - Wähler alle zur Wahlurne zu bewegen. Die geringe Wahlbeteiligung führte dazu, dass sich die Mehrheitsverhältnisse in der Gemeindevertretung änderten. Die CDU ist jetzt stärkste Fraktion, sie erzielte vor allem in Steinbach ein sehr gutes Wahlergebnis, so dass jetzt allein 8 Steinbacher CDU-Abgeordnete im Parlament und Vorstand vertreten sind.

Für die SPD in Burghaun bedeutet der Verlust von 2 Sitzen (11 statt 13), dass es neuer Anstrengungen bedarf, SPD-Wähler zurück zu gewinnen. So sieht die neue Sitzverteilung aus:

CDU = 14 Gemeindevertreter (+2)

SPD = 11 Gemeindevertreter (-2)

FDP = 3 Gemeindevertreter (+- 0)

Grüne = 2 Gemeindevertreter (+1)

CWE = 1 Gemeindevertreter (-1)

CDU, Grüne und der CWE-Abgeordnete bilden eine Koalition mit zusammen 17 Abgeordneten.

Im Gemeindevorstand, der Regierung der Gemeinde, hat die CDU jetzt 4 Beigeordnete, die SPD 2, FDP und Grüne je einen Beigeordneten. Auch hier hat Schwarz-Grün jetzt eine Mehrheit.

Für die SPD sind im Gemeindevorstand:

Bürgermeister Alexander Hohmann, Helmut Bolender und Wolfgang Heinicke (Telefon: 4491)

SPD - Fraktionsvorsitzender:
Karlheinz Schott, Kreuzfeldstraße 4,
36151 Burghaun – Rothenkirchen
Tel. 06652-3108

Neuer Stil im Parlament

Es soll jetzt alles neu und besser werden im Parlament, jedenfalls nach Meinung der CDU. Dazu gehört offensichtlich auch, dass wichtige Anträge der CDU nicht mehr schriftlich vorgelegt werden. So geschehen bei der Abstimmung über das Altersheim. Die CDU verliert ihre Anträge im Parlament. Die schriftlichen Anträge bekamen SPD und FDP nicht zu sehen, damit fehlte diesen Abgeordneten die Möglichkeit, sich auf diese Anträge vorzubereiten. Neu ist auch, dass der 1. Beigeordnete Rauschenberg die Position der CDU darstellt. Von den Burghauner CDU-Abgeordneten hört man kein Wort.

CDU gefährdet Mehrzweckhalle in Burghaun

Nachdem im vorigen Jahr die Vorgaben für den Bau einer Mehrzweckhalle in Burghaun erledigt waren, geht die Diskussion über den Standort schon wieder los. Da fragen Steinbacher CDU-Angeordnete tatsächlich, ob die Turnhalle nicht auch im Gewerbegebiet möglich sei.

Auch hier sind klare Beschlüsse gefasst: Die Mehrheit der Bürger des Ortsteils Burghaun bevorzugt den Standort „Festplatz“. Dieser Platz gehört der Gemeinde schon, ein Grundstück für viele tausend Euro muss nicht mehr erworben werden. Ein Anspardarlehen für den Bau der Halle läuft, jetzt sollte baldigst mit den Planungen begonnen werden.

Die SPD wird sich energisch dagegen wehren, wenn die CDU aus reinen machtpolitischen Erwägungen auch dieses Projekt in Frage stellt. Eine neue Standortdiskussion kostet Zeit und Geld.

Weihergelände weiter ausbauen

Gespannt warten Burghauner Bürger darauf, was mit dem Weihergelände passiert. Nach dem Verzicht auf den Standort Altenheim am Weihergelände (der Investor wollte erhebliche Mittel beim Ausbau des hinteren Weiherbereiches zusteuern), hat die SPD-Fraktion im vergangenen Jahr den auf mehrere Jahre verteilten Ausbau der Weiheranlage gefordert. Einige Maßnahmen sind im vergangenen Jahr schon angelaufen, wie jeder Bürger gesehen hat. Die SPD wartet nun gespannt darauf, was die Burghauner „Plattmacher“ mit dem Weihergelände vorhaben.

Wissen Sie noch, was war? **(Aus dem Archiv)**

Herrenhausausbau : CDU sagte NEIN
Schlossstraßenausbau: CDU sagte NEIN
Marktplatzausbau: CDU sagte NEIN
Jugendraum : CDU sagte NEIN

Die SPD fragte schon 1997: „Warum will die CDU in Burghaun nichts machen?“